

Steibl zur Kindergeld-Einigung: Familienministerin Kdolsky setzt sich im Interesse der Familien durch =

Utl.: SPÖ gibt Blockade auf von SPÖ geforderte Arbeitszeitgrenze kommt nicht

Wien, 02. Oktober 2007 (ÖVP-PK) Familienministerin Andrea Kdolsky hat sich im Interesse der Familien durchgesetzt, so ÖVP-Familiensprecherin Ridi Steibl zum heute präsentierten Kompromiss beim Kinderbetreuungsgeld. Sie zeigt sich erfreut, dass Frauenministerin Bures und die SPÖ nun ihre Blockade aufgegeben haben und verweist auf die von der SPÖ geforderte Arbeitszeitgrenze, die nicht beschlossen wird. ****

Wie auch Familienministerin Andrea Kdolsky sieht Steibl im vorliegenden Kompromiss ein breites Maß an Flexibilisierung durch die drei Modelle:

~

1. 30 plus sechs Monate mit 436 Euro monatlich
2. 15 plus drei Monate mit 800 Euro monatlich
3. 20 plus vier Monate mit 624 Euro monatlich

~

Wie geplant beschlossen wird die Anhebung der Zuverdienstgrenze auf 16.200 Euro. Eine weitere Verbesserung ist die so genannte Einschleifregelung: In Zukunft muss bei Überschreitung der Zuverdienstgrenze nur mehr der Differenzbetrag zurück bezahlt werden. Damit werden Härtefälle von vornherein vermieden, so Steibl.

Rückfragehinweis: ÖVP Bundespartei, Abteilung Presse und Medien
Tel.:(01) 401 26-420; Internet: <http://www.oevp.at>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0350 2007-10-02/20:34

022034 Okt 07